

E-Mail: redaktion.clausthal@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Instagram: www.instagram.com/goslarsche

Heute Kinderfest, am Sonntag ein Tauffest

Oberharz. Gefeiert wird am Wochenende in Festenburg und Altenau. Für Kinder veranstalten der Verein „Bürger helfen Bürgern“ aus Clausthal-Zellerfeld und das BSW Erlebnishotel Festenburg auf dem Gelände des Hotels in Festenburg heute von 14 Uhr bis 18 Uhr ein deutsch-ukrainisches Sommerfest. Eingeladen sind ukrainische Flüchtlingsfamilien sowie auch die Kinder der sozial schwächeren Familien von der Tafel Lazarus.

Ein gemeinsames Tauffest feiern die evangelisch-lutherischen Gemeinden im Oberharz dann am morgigen Sonntag ab 15 Uhr im Altenauer Kurpark. Es gibt die Möglichkeit, sich im Springbrunnen im Kurpark, in der Oker oder am mobilen Taufbecken vor der Muschel im Kurpark taufen zu lassen. Pastorin Louisa Frederking wird die Taufen zusammen mit Pastorin Astrid Schwerdtfeger und den Pastoren Helmut Fiedler-Gruhn, Jonathan Stoll und André Dittmann vornehmen. Der Gottesdienst findet auf der Bühne im Kurpark statt.

Am Montag gibt es Lernmittel-Gutscheine

Clausthal-Zellerfeld. Lernmittel-Gutscheine für Schulmaterial werden noch einmal am Montag an Geringverdiener und Aufstocker ausgegeben. In der Zeit von 15 bis 17 Uhr gibt Margot Neumann im Diakonie-Lädchen in der Schulstraße die Gutscheine, die es für jeden Schulklassenwechsel gibt, im Wert von jeweils 25 Euro aus.

Sperrung am Brink dauert noch an

Clausthal-Zellerfeld. Noch bis zum 2. September ist die Straße Am Brink im Bereich der Hausnummern 5A bis 13 in Buntenbock voll gesperrt. Die Straße ist bis zur Sperrung befahrbar. Darüber informiert das Bau- und Ordnungsamt.

Der Entensumpf zwischen Buntenbock und Clausthal liegt unweit des Harzer Hexenstieges und trocken zusehends aus. Wissenschaftlerin Dr. Elke Bozau, die dort regelmäßig Wasserproben nimmt, macht sich nun Sorgen um den Fischbestand im Teich.

Foto: Privat



Sorge um die Fische im Entensumpf

Innerstequelle ist diesen Sommer so schnell ausgetrocknet wie noch nie – Folgen für den benachbarten Teich

Von Berit Nachtweyh

Clausthal-Zellerfeld. Der sogenannte Entensumpf zwischen Clausthal-Zellerfeld und Buntenbock, unweit der B242, gleicht schon seit Wochen nur noch einem Tümpel. So schnell wie in diesem Sommer sei der Teich noch nie trocken gefallen, sagt Dr. Elke Bozau. Sie nimmt für die Abteilung Hydrogeologie am Institut für Geologie und Paläontologie der TU Clausthal seit 2010 regelmäßig Wasserproben an der Innerstequelle und dem benachbarten Entensumpf. Was sie dort seit Wochen beobachten muss, macht ihr Sorgen – nicht zuletzt wegen des Fischbestandes im Entensumpf.

Vor sechs Jahren war erstmalig ein Austrocknen der Innerstequelle festgestellt worden, erinnert sich die Wissenschaftlerin. Auch in den Hitzejahren 2018 und 2020 war die Quelle zum Sommerende trocken

gefallen – aber eben zum Ende des Sommers, betont Elke Bozau. In diesem Jahr war die Quelle schon Anfang Juli trocken, „damit ist eine neue Stufe erreicht“. Ganz konkrete Folgen hat das auch für den kleinen Teich nebenan: „Der Wasserstand im Entensumpf sinkt und hat im August ein noch nie gekanntes Niveau erreicht“, sagt Geologin Dr. Elke Bozau.

Seit 2016 ist es anders

Früher habe es im Oberharz normalerweise mehr Regen als Verdunstung gegeben, führt Elke Bozau aus. Ausgetrocknete Teiche waren eine absolute Seltenheit. Das ist spätestens seit 2016 anders geworden. Dürre-Sommer wurden häufiger. Aber immer hätte die „Pufferkapazität“ der Böden für eine rasche Regenerierung der Gewässer gesorgt. Das sieht die Wissen-

schaftlerin nun nicht mehr als gegeben an, wenn die Innerstequelle schon im Juli ausgetrocknet ist.

In einem Schreiben an den Umweltverband Bund und die GZ verweist sie auf mögliche Folgen: „Aufgrund der erhöhten Temperaturen ist dieser Prozess auch mit einer Verringerung des Sauerstoffgehalts im Teich verbunden.“ Das heißt, die darin lebenden Fische könnten verenden. Elke Bozau sagt aber auch, wann und ob der Entensumpf überhaupt austrocknet, sei derzeit nicht vorhersehbar.

Den Niedersächsischen Landesforsten als Eigner des Gewässers ist die aktuelle Situation an der Innerstequelle bekannt, erklärt Michael Rudolph, Pressesprecher des Forstamtes Clausthal. Da es sich beim Entensumpf allerdings nicht um einen bewirtschafteten Teich handelt, er also nicht an einen Verein oder eine Privatperson zum An-

geln verpachtet ist, habe die Forst wenig Einfluss auf das Geschehen. Schlimmstenfalls, befürchtet Rudolph, könnte man gegen das Austrocknen kaum etwas tun.

Rat zu Vorsorge-Prinzip

Wissenschaftlerin Elke Bozau hingegen sieht neben den ethischen Aspekten eines möglichen Fischsterbens auch die ökologischen und mikrobiologischen Konsequenzen, die auch die umliegenden Bereiche betreffen könnten. Bisher hat sie vergeblich versucht, in Clausthal-Zellerfeld jemanden ausfindig zu machen, die die Fische aus dem Entensumpf retten könnten.

Langfristig betrachtet rät sie deshalb zu einem Vorsorge-Prinzip. Denn egal, wie die Geschichte in diesem Jahr für den Entensumpf ausgehe, der nächste heiße Sommer kommt gewiss.



Kayol Lam aus Hongkong gastiert im Vorjahr in der Bad Harzburger Lutherkirche und kehrt am 2. September für einen Konzertabend in Zellerfeld in den Harz zurück.
Foto: Privat

Große Orgelwerke werden pointiert interpretiert

Musikstudentin Kayol Lam gastiert in St. Salvatoris

Clausthal-Zellerfeld. Orgelstudentin Kayol Lam aus Leipzig ist am Freitag, 2. September, zu Gast in der St.-Salvatoris-Kirche in Zellerfeld und bringt ein abwechslungsreiches Programm mit ihrem Konzertabend.

Zu hören sein werden Johann Sebastian Bachs Toccata und Fuge d-moll, Erma Lee Wai Shans „Variations in Great Are Thy Mercies“, Felix Mendelssohns Sonate D-Dur, César Franck Prélude, Fugue et Variation und Josef Rheinbergers Sonate G-Dur. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Veranstalter ist die Kirchengemeinde Zellerfeld, mitorganisiert hat das Konzert Olaf A. Herde,

der im Vorjahr ein Konzert mit der jungen Künstlerin in der Lutherkirche Bad Harzburg besucht hat und sie für ein weiteres Konzert im Harz gewinnen konnte.

Einfühlsam und pointiert interpretiert die Hongkongerin die Werke – und kann sie zugleich angemessen machtvoll erklingen lassen. Kayol Lam ist Absolventin des Royal College of Music in London. Während ihres Aufbaustudiums am College erhielt sie auch das Orgelstipendium. Aktuell studiert Kayol Lam bei Prof. Martin Schmeding in Leipzig Orgel. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. *red*

Winterware kommt auf die Tische

Jugendring veranstaltet wieder eine Kleiderbörse – Anmeldungen bis 1. September

Clausthal-Zellerfeld. Der Jugendring Oberharz veranstaltet am Samstag, 17. September, wieder eine Kleiderbörse in der Stadthalle. Private Anbieter können dort Herbst- und Winterbekleidung für Kinder, Spielzeug und sonstige Baby- und Kleinkinderartikel in der Zeit von 14 bis 16.30 Uhr verkaufen. Wer sich mit einem Stand beteiligen möchte, kann sich bis Donnerstag, 1. September, beim Jugendring Oberharz unter (0 53 23) 30 75, oder per Mail an jugendring@clausthal-zellerfeld.de anmelden.

Alle Meldungen werden in einer Lostrommel gesammelt, die 50 Stand-Plätze in der Stadthalle werden dann im Losverfahren vergeben. Ab Dienstag, 6. September, müssen sich dann alle gemeldeten Personen per Mail informieren, ob sie per Losverfahren einen Platz erhalten haben. Wer gezogen wurde, sich aber bis zum 14. September nicht darüber informiert hat, verliert seinen reservierten Platz. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass gemeldete Anbieter nicht automatisch vom Jugendring informiert werden.

Jeder Anbieter bekommt nur einen Tisch, auch darauf weist der Jugendring hin. Dieser ist von der gemeldeten Person persönlich zu betreuen. Sollte jemand kurzfristig absagen, muss der reservierte Tisch



An 50 Tischen gibt es bei der Kleiderbörse des Jugendrings am 17. September in der Stadthalle wieder eine große Auswahl an Kinderbekleidung.
Foto: GZ-Archiv

an die Jugendring-Geschäftsstelle zurückgemeldet werden, damit andere nachrücken können.

Pro Stand sind 2 Euro Gebühr zu zahlen. Da es keine Kinderbetreuung gibt, wird gebeten, eigene Kinder möglichst nicht mitzubringen. Sperrige Gegenstände, wie Fahrräder oder Kinderbetten, können mit einer Tischnummer versehen auf der Bühne platziert werden. Aufbau

ist von 13 bis 14 Uhr, Abbau ab 16.30 Uhr. Im Foyer der Stadthalle wird eine Cafeteria eingerichtet.

Parallel zur Kleiderbörse gibt es im Eingangsbereich und im oberen Foyer einen Flohmarkt für Kinder. Die Standplätze dafür werden vor Ort nach Eintreffen der Kinder ab 13 Uhr vergeben. Um die Waren präsentieren zu können, sollte jeder Anbieter eine Decke mitbringen. *red*